

«Kaum Zeit für Hobbys oder Freunde»: Lernende fordern mehr Ferien

Am Donnerstag überreichen Lernende eine Petition für acht Wochen Ferien. Gegenüber 20 Minuten erzählen einige, wie zwischen Arbeit und Schule kaum Zeit für Freizeit bleibt und warum mehr Erholung nötig ist.



von

[Carolin Teufelberger](#), [Fabian Pöschl](#), [Melissa Greiter](#)



1/7

Anna (16)* und S* (17) erklären gegenüber 20 Minuten, wieso Lernende drei zusätzliche Ferienwochen im Jahr brauchen.
20min / Carolin Teufelberger



Darum gehts



- Lernende fordern in einer Petition acht Wochen Ferien pro Jahr und übergeben 175'000 Unterschriften am Donnerstag.
- Gegenüber 20 Minuten erzählen Lernende, die nichts mit der Petition zu tun habe, wie zwischen Arbeit und Schule kaum Zeit für Erholung bleibt.
- KV-Lernende Anna (16) musste ihr Hobby Gitarre aufgeben, weil Schule und Arbeit zu viel Zeit beanspruchen.
- Mediamatiker S* (17) sagt, er sei oft erschöpft und lerne sogar in den Ferien – Zeit für Familie bleibe kaum.
- Sie alle fordern mehr Zeit zum Erholen und wünschen sich mehr Gehör in der Politik.

Die Forderung von acht Wochen Ferien für Lernende war diesen Sommer grosses Thema auf dem Pausenplatz. Am Donnerstag schauen Lernende nun gebannt nach Bern. Am Nachmittag überreichen Lernende, ehemalige Lernende und junge Arbeitnehmende die **Unterschriftenkampagne für acht Wochen** Ferien in der Lehre.



13 Wochen Ferien am Gymnasium, fünf in der Lehre – das soll eine Petition nun ändern. (Symbolbild)
Photo by (Augustin-Foto) Jonas Augustin on Unsplash

Innert kurzer Zeit seien dafür 175'000 Unterschriften zusammengekommen, schreibt der Gewerkschaftsbund in einer Medienmitteilung. Die Petition, die heute in Bern übergeben wird, **solle die Lehre stärken**. Lernende in der beruflichen Grundbildung hätten nur fünf Wochen Ferien pro Jahr. **Viele seien gestresst**, jede vierte Person breche die Lehre sogar ab. Gleichaltrige an Gymnasien oder Fachmittelschulen hätten dagegen 13 Wochen Ferien.

Auch Lernende, die nichts mit der Petition zu tun haben, befürworten das Anliegen. 20 Minuten hat mit vier von ihnen gesprochen.

«Ich musste mein Hobby aufgeben»

Anna (16) macht eine KV-Lehre und beschreibt, wie stark die Doppelbelastung aus Arbeit und Schule ihr Leben bestimmt: «Wir arbeiten acht Stunden pro Tag, dazu kommen Berufsschule und Prüfungen. Das bedeutet, dass kaum Zeit bleibt für Hobbys oder Freunde.» Sie habe das Gitarrespielen aufgeben müssen, weil es nicht mehr ins enge Zeitfenster passte. «Meine Kolleginnen am Gymi haben am Nachmittag frei, spielen dreimal pro Woche Fussball und noch Klavier – das ist für uns fast unmöglich.»



«Viele im dritten Lehrjahr nehmen sogar Ferientage, um für die LAP zu lernen», erzählt die KV-Lernende Anna (16).

20min / Carolin Teufelberger

Obwohl Anna froh ist, dass sie sich für eine Lehre entschieden hat und es in der Schweiz überhaupt einen solchen Bildungsweg gibt, ist für sie klar: «Acht Wochen Ferien wären gerechtfertigt. Viele im dritten Lehrjahr nehmen sogar Ferientage, um für die LAP zu lernen. Von fünf Wochen bleibt dann fast nichts mehr übrig.» Gleichzeitig wünscht sie sich, dass die Politik die Anliegen der Jugendlichen ernster nimmt: «Die Jugend ist die Zukunft. Wir sollten mehr Gehör finden.»

«Ferien sind nicht zum Lernen da»

Auch S* (17), Mediamatiker im zweiten Lehrjahr, findet den Lehralltag fordernd: «Nach einem Arbeitstag von über acht Stunden komme ich erschöpft nach Hause – dann warten Projekte und Tests. Für Hobbys habe ich keine Zeit, und selbst in den Ferien lerne ich oft.» Das gehe auch auf Kosten der Familienzeit: «Ich fühle mich teilweise fast etwas isoliert. Tagesausflüge musste ich schon absagen, weil ich mich auf Prüfungen vorbereiten musste.»



«Ich glaube, dass viele die Lehre abbrechen, weil ihnen Entlastung fehlt», vermutet der Mediamatiker-Lernende S* (17).
20min / Carolin Teufelberger

Für ihn sind acht Wochen Ferien deshalb keine Luxusforderung: «Ferien geben dir mental und physisch Erholung. Sie helfen, Stress abzubauen und klar zwischen Arbeit und Freizeit zu trennen.» Und sie würden die Lehre attraktiver machen. «Ich glaube, dass viele abbrechen, weil ihnen Entlastung fehlt.» Auch politisch hofft er auf mehr Anerkennung: «Die Erwartungen an uns sind enorm hoch. Im Gegenzug muss man uns auch zuhören, wenn wir Anliegen haben, die uns direkt betreffen.»

Die Argumente



«Nach der Arbeit fehlt oft die Kraft»

Lange Arbeitstage, Schichten auch am Samstag, dazu Schule und Prüfungen: So sieht der Alltag von Coiffeuse-Lernenden wie D* (16) aus. Seit Beginn ihrer Lehre bleibt ihr kaum Zeit, um sich richtig zu erholen. «Nach der Arbeit fehlt oft die Kraft, noch etwas zu unternehmen», erzählt sie. Nach 13 Wochen Ferien in der obligatorischen Schule wirkten die fünf Wochen in der Lehre wie ein Schock. «Plötzlich hat man viel weniger Zeit für Familie, Freunde und Hobbys», erzählt sie.



«Endlich wieder mit meiner ganzen Familie gemeinsam in die Ferien gehen», das wünscht sich die Coiffeuse-Lernende D* (16). (Symbolbild)
Photo by Lindsay Cash on Unsplash

Was sie tun würde, wenn sie mehr Ferien hätte? «Endlich wieder mit meiner ganzen Familie gemeinsam in die Ferien gehen. Das hatten wir schon so lange nicht mehr, weil wir ständig aneinander vorbeiarbeiten.» Die Petition sei nun ein wichtiges Zeichen: «Ich hoffe, dass sie wirklich etwas bewirkt und nicht einfach wieder vergessen geht.»

«Zeit für Freunde und Familie bleibt kaum»

A.* (16) schildert, dass sie in ihrer KV-Lehre täglich von 8 bis 17 Uhr arbeite und oft nur eine halbe Stunde Mittagspause mache, um am Nachmittag schon Aufträge vorzubereiten. Am Abend bleibe kaum Zeit, weil noch Hausaufgaben und Lernen für die Berufsschule warteten. «So sieht fast jeder Tag aus», sagt sie. Mit ihrer Entscheidung für die Lehre sei sie zwar zufrieden, doch empfinde sie es als unfair, dass Gymi-Schüler viel längere Pausen und Ferien hätten.

Was hältst du von der Idee, acht Wochen Ferien für Lernende einzuführen?

Finde ich super, weil es den Stress reduziert.

Ich bin dagegen, weil es die Ausbildung verlängern könnte.

Ich bin neutral, weil ich keine Lernende bin.

Ich finde, fünf Wochen Ferien reichen aus.

Ich will nur die Resultate sehen.

 11399 Abstimmungen

«Es wäre schön, wenn wir mehr Ferien hätten für mehr Zeit zum Lernen und zur Vorbereitung für die üKs und die LAP.» Das Wochenende sei dafür meist zu kurz, und auch Zeit für Familie oder Freunde bleibe kaum. Sie befürchtet, dass die Politik die Forderung ablehnen und argumentieren könnte, Lernende hätten sich eben bewusst für diesen Weg entschieden. Gleichzeitig

findet sie es gut, dass solche Diskussionen überhaupt stattfinden. «Ich könnte mir vorstellen, mich mehr für Politik zu interessieren, wenn es öfter Themen gäbe, die mich direkt betreffen.»

* Name der Redaktion bekannt.